

Faunistische Notizen

16. *Hydroporus longicornis* SHARP (Col., Dytiscidae)

In den Entomologischen Nachrichten Nr. 11/12 1973 konnte ich über einen Fund von *Hydroporus longicornis* SHARP in unserem sächsischen Erzgebirge berichten. Inzwischen sind mir einige weitere Funde bekannt geworden, die ich nicht unveröffentlicht lassen möchte.

Bei der Durchsicht der Sammlung des Museums für Naturkunde der Humboldt-Universität Berlin fand sich ein *H. longicornis*, gefangen von Herrn Dr. MAERTENS am 13. 6. 1928 bei Osterfeld im Heideteich zwischen Naumburg und Zeitz. Das Tier war von GSCHWENDTNER, Linz, als *melanarius* bestimmt worden.

In der Palaearten-Sammlung des Museums der Natur in Gotha befanden sich 2 von HUBENTHAL als *longicornis* bestimmte Tiere. Allerdings war nur einer ein *longicornis*, während der andere ein einwandfreier *melanarius* war. Ein Funddatum ist bei beiden Tieren nicht vermerkt. Als Fundort ist bei beiden Priesnitz angegeben. Zu allem Unglück gibt es aber in der DDR 2 Prießnitz. Einmal Prießnitz über Geithain und einmal Prießnitz über Naumburg/Saale. Der letztere Ort würde gut zu dem Fundort von Dr. MAERTENS passen.

Herr JOOST vom Museum der Natur in Gotha brachte nun von einer Exkursions-Reise in den Zentral-Kaukasus, Nähe Itkol, gleich ein ganzes Dutzend *longicornis* mit. Die Tiere lebten in Gemeinschaft mit *Agabus glacialis* HOCH. An Dytisciden befanden sich weiter in der Ausbeute ein *Potamonectes griseostriatus* und ein *Ilybius fuliginosus*. In der Limnofauna Europaea von ILLIES *H. longicornis* und *I. fuliginosus* für den Kaukasus noch nicht angegeben.

Herr SCHAEFLEIN teilte mir einen weiteren Fund mit: Herr Dr. VOGT, Darmstadt, hat die Art wiedergefunden und zwar interessanterweise im kleinen Seerosenbecken seines Gartens.

Wenn man bedenkt, daß das MAERTENS'sche Tier bei 260 m NN, die Tiere vom Harz, Bayr. Wald und Erzgebirge bei etwa 800 m NN und die Tiere vom Kaukasus in einer Höhe von 2000 m NN gefangen wurden, so ist dies eine sehr interessante Verbreitung. Herr JOOST schrieb mir noch zu seinen Funden: „Daß *H. longicornis* in über 2000 m Höhe im sumpfigen, lichtlosen Torfschlick sein Dasein fristet, ist wahrlich sehr interessant.“

Edgar Fichtner, 7025 Leipzig

17. Der Buntkäfer *Tillus unifasciatus* (Col., Cleridae) im Mittelgebiet

Durch den Schüler PETER WROBEL erhielt ich am 14. 6. 1974 einen soeben gefangenen Käfer der Art *Tillus unifasciatus* F., gesammelt im NSG Steckby — Lödderitzer Forst, Teilgebiet Lödderitz, Kreis Schönebeck, Bezirk Magdeburg. Dadurch veranlaßt suchte ich die gleiche Stelle, einen Holzplatz

nahe einem Kahlschlag am Südrande des sogenannten Klosterholzes (Abt. 403 des Forstreviers Lödderitz) am 25. 6. 1974 erneut auf. Das Forstrevier ist typischer Auenwald aus Stieleiche, Gemeiner Esche und einem reichen Unterwuchs. Dort fing ich 6 Exemplare der obengenannten Art an Brennholzklaftern aus Eiche und Feldulme. Die Tiere befanden sich auf den Schnittflächen der starken Eichenäste an der Schattenseite der Klafter, vielleicht auf der Jagd nach den dort zahlreichen Borkenkäfern der Art *Scolytus intricatus*.

Wie es sich erst jetzt herausstellte, hat Dr. VOLKER NEUMANN die Art bereits am 8. 6. 1969 bei einer gemeinsamen Exkursion im Revierteil Kühren (Abt. 386 des Forstreviers Lödderitz) gefangen. Dieser Fundort liegt vom neuen Fangplatz etwa 3000 m entfernt.

Tillus unifasciatus ist nach HORION (1953) in der DDR seit etwa 60 Jahren nördlich Thüringens nicht mehr nachgewiesen worden. Letzte Funde gelangen HEIDENREICH 1903 und 1913 bei Dessau. HORION erwähnt noch Wörlitz als früheren Fundort.

Herbert Kühnel, 437 Köthen

Buchbesprechung

Winkler, J. R. (1974): Sbírámé hmyz a zakládáme entomolgickou sbírku – Wir sammeln Insekten und Grundlagen zum Aufbau einer Sammlung – Statni zemědělské nakladatelství Praha.

Bücher dieser Art sind schon viel erschienen, dennoch stellt dieses kleine Handbüchlein eine Besonderheit dar und wird sicher viele jungen Menschen zum wissenschaftlichen Sammeln anregen und als Grundlage zum Anlegen einer systematischen Sammlung dienen.

Durch Wort und Bild ist es dem Verfasser ausgezeichnet gelungen, sehr anschaulich die Anfänger in die Problematik des Sammelns, der Präparations-technik und des Anlegens einer wissenschaftlichen Sammlung einzuführen. Die einzelnen Sammlungsgeräte mit ihrer Technik werden ausführlich beschrieben und durch sehr gute Zeichnungen dargestellt. Bei der Präparation werden die einzelnen Schritte sehr genau beschrieben und durch Zeichnungen ergänzt. Dabei werden die Präparationstechniken für kleine Arten besonders berücksichtigt.

In den folgenden Kapiteln beschreibt der Autor den Aufbau einer Sammlung und ihren Schutz vor Sammlungsschädlingen.

Besonders wertvoll erscheint mir das Verzeichnis von 46 Rezepten zur Präparation und Konservierung von Insekten.

Interessant ist außerdem ein Verzeichnis mit Preisangaben von Sammlungskästen, Insektennadeln und anderen Sammel- und Präparationsgeräten sowie deren Beschaffung, z. B. Geschäftsadressen in der ČSSR oder Ge-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Fichtner Edgar, Kühnel Herbert

Artikel/Article: [Faiinislische Notizen 189-190](#)